

# LEBENSZEICHEN

## *Gottesdienst feiern, gemeinsam oder zu Hause*

*Am letzten Sonntag nach Epiphania – 31. Januar 2021*

Jetzt geht die Weihnachtszeit zu Ende: der letzte Sonntag nach Epiphania und in wenigen Tagen ist Maria Lichtmess. Auch bei den Unverdrossenen muss nun der Weihnachtsbaum weichen und die Krippe wird abgebaut – und wir alle legen die Armbändchen von Heilig Abend ab, doch in unserem Herzen bleibt: „Ich verkündige Euch große Freude“. Zudem ist der 31. Januar, der 100. Geburtstag des Schweizer Pfarrers und Dichters Kurt Marti – seine Gedichte und Gedanken geben vielen Kraft zum Leben.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Pastor Simon Pabst von der ev.-luth. St. Johannis-Kirchengemeinde Groß Berkel

*Wir zünden eine Kerze an. – Das Kerzenlicht erfüllt den Raum.*

*Wir schauen in die Flamme – genießen das Licht.*

*Wir atmen ein ... wir atmen aus ... immer wieder.*

*Wir sind hier. – Gott ist hier. – Das genügt.*

### **Zu Beginn – Worte von Kurt Marti**

mit uns: die Weltleidenschaft des Vaters

für uns: die Feindesliebe des Sohnes

vor uns: die Weibheiligkeit ihres Geistes

um uns: die Dreilebendigkeit Gottes. Amen.

### **Einen Psalm beten – Psalm 97 (Übersetzung Kurt Marti):**

Der Herr ist König! Es juble die Erde!

Freuen sollen sich die vielen Küsten!

Wolken und Wetterdunkel sind rings um ihn her,  
Gerechtigkeit und Recht sind die Stützen seines  
Thrones!

Feuer geht vor seinem Antlitz her,  
lodert rings auf seine Feinde ein.

Seine Blitze erleuchten die Welt,  
die Erde sieht's und erbebt.

Berge zerschmelzen wie Wachs vor seinem Antlitz,  
vor dem Herrn die ganze Erde.

Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit,  
alle Völker schauen seine Herrlichkeit.

Da werden zuschanden alle Bildverehrer,  
die sich der Nichts-Götter rühmen –

alle Götter warfen sich nieder vor ihm.

Zion hört es und freut sich,  
die Töchter Judas frohlocken  
ob deiner Rechtssprüche, Herr!

Denn du bist der Höchste über alle Welt,  
bist hoch erhöht über alle Götter!

Der Herr liebt, die das Böse hassen,  
er behütet das Leben derer,  
die sich ihm anvertrauen,  
und rettet sie aus der Hand der Gottlosen.

Licht strahlt auf den Bewährten  
und Freude für die, die redlichen Herzens sind.

Freut euch, ihr Bewährten, des Herrn  
und preist seinen heiligen Namen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in  
Ewigkeit. Amen.

*Ein Lied singen: Singen tut gut, selbst wenn ich allein für mich singe, einen Liedtext spreche oder die Melodie summe. An diesen Sonntag „Morgenglanz der Ewigkeit“ – Evangelisches Gesangbuch Nr. 450 – oder ein anderes Lied, vielleicht eines, das Sie auswendig können.*

## **Bibeltext – 2. Petr 1, 16-19**

*Wir haben euch ja angekündigt, dass unser Herr Jesus Christus machtvoll wiederkommen wird. Und dabei haben wir uns nicht auf ausgeklügelte, erfundene Geschichten gestützt. Sondern wir haben mit eigenen Augen seine wahre Größe gesehen. Von Gott, dem Vater, empfang*

*er seine Ehre und Herrlichkeit – aus der majestätischen Herrlichkeit Gottes kam eine Stimme zu ihm, die sagte: »Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.« Diese Stimme haben wir selbst gehört. Sie kam vom Himmel her, als wir mit Jesus auf dem heiligen Berg waren. So gewinnen die prophetischen Worte für uns noch an Zuverlässigkeit. Und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet. Denn diese Worte sind wie ein Licht, das an einem finsternen Ort brennt – bis der Tag anbricht und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht.*

## **STILLE**

### **Gedanken zum biblischen Text**

„Das sind doch alles nur Geschichten,“ ernüchternd klingt der Konfirmanden, der immer alles so genau wissen wollte. Da klingt der Vorwurf an, es sei alles nur erfunden, weitererzählt von Menschen, die solchen Geschichten eben glaubten. Aber nichts ist bewiesen, nichts historisch gesichert. Das reizt zum doppelten Widerspruch. Zum einen wäre es einfach zu erläutern, dass viel mehr als manche meinen, sich historisch beweisen lässt. Zum anderen – und das ist viel wichtiger – diesem scheinbar naturwissenschaftlich geprägten Irrtum, dass Geschichten nicht wahr seien, weil sie nicht historisch seien.

Was macht der Schreiber des Petrusbriefes denn da: Er erinnert an eine Geschichte, bei der keiner der Empfänger seines Briefes dabei war und vermutlich er selbst auch nicht. Er erinnert an die Geschichte der Taufe Jesu. Es war zu Beginn der Wirkungszeit des Wanderpredigers, als Jesus Johannes den Täufer am Jordan

besuchte und er sich von ihm taufen ließ: „*Der Geist Gottes kam auf ihn herab wie eine Taube. Dazu erklang eine Stimme aus dem Himmel: »Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude.«*“

Die Worte im Petrusbrief lassen in Gedanken das Bild aufsteigen: Johannes, der Rufer in der Wüste, an jenem Gewässer, das manchmal ein Rinnsal war und manchmal ein reißender Fluss, und der Zimmermannssohn aus Nazareth. Historisch lässt sich manches nicht belegen, aber das Bild an jenem Fluss mitten in der Wüste wird mit wenigen Worten Wirklichkeit. Das macht wahre Geschichten aus: Nicht, dass sie mit Datum belegbar sind und im Geschichtsunterricht auswendig gelernt werden, so nach dem Motto: „3 – 3 – 3 bei Issos Keilerei“, sondern dass sie Wirklichkeit werden in unseren Köpfen und in unserer Erinnerung.

Wir werden Gott und den Menschen nicht verstehen, wenn wir Gott als mathematische Formel erklären, wir werden ihn nicht einmal verstehen, wenn wir all die Erklärungen wiederholen, die die Theologie in Jahrtausenden hervorgebracht haben. Wir erfahren Gottes Willen nur, wenn wir genau diese Geschichten immer wieder erzählen – so wird uns die Hoffnung geschenkt, die wie ein Licht in uns brennt, bis er wiederkommt: Gott lässt sich mit Wörtern erklären – er ist das Wort von allem Anfang an und bis zum Ende. Amen.

*Ein Lied singen: Wir können den Liedtext auch sprechen oder die Melodie summen. Vielleicht das Lied „Gott hat das erste Wort“ – Evangelisches Gesangbuch Nr. 199 – oder ein anderes Lied.*

## **Fürbittgebet – mit einem Gedicht von Kurt Marti**

*unser vater der du bist die mutter  
die du bist der sohn  
der kommt um anzuzetteln  
den himmel auf erden  
dein name werde geheiligt*

Gott, wir bitten dich,  
dass wir lernen, deinen Namen zu heiligen,  
in unseren Worten und mit unseren Taten.  
Mach der Lüge und der Hetze ein Ende,  
aber auch der Sehnsucht nach den einfachen Antworten.  
Den Himmel auf Erden zu schaffen,  
das wird uns nicht gelingen, aber dass er unter uns anfängt,  
dafür lass uns arbeiten.  
Hol mit uns Menschen aus Resignation und Verzweiflung,  
aus persönlichen Höllen, in denen sie stecken. Lass uns  
glauben, dass über jedem Leben dein Himmel offen ist.

*dein name möge kein hauptwort bleiben  
dein name werde bewegung  
dein name werde in jeder zeit konjugierbar  
dein name werde tätigkeitwort  
bis wir loslassen lernen*

Gott, wir bitten dich,  
dass wir lernen, uns zu bewegen, ohne die Angst,  
etwas oder uns zu verlieren.

Dass wir uns nach vorne bewegen,  
in deine Zukunft.  
Was hinter uns liegt, soll uns nach vorne bringen,  
statt uns zu bremsen, in der Gesellschaft und in der Kirche.

*bis wir erlöst werden können  
damit im verwehen des Wahns komme dein Reich  
in der Liebe zum Nächsten  
in der Liebe zum Feind  
geschehe dein Wille – durch uns.*

Gott, wir bitten dich,  
nimm uns die verzweifelte Alleinherrschaft über unser  
Leben und die falsche Freiheit, die den anderen,  
die andere nicht mehr sieht.  
Dein Reich hat Grenzen und die sind aus Liebe,  
aus der grenzenlosen Liebe zu den anderen.  
So willst du es. – So willst du uns.

## STILLE

Alle weiteren Bitten legen wir in die Worte Jesu:

### Vater Unser

### Segen

Wir öffnen die Hände und sprechen laut:

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht  
leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein  
Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

**Kerze auspusten nicht vergessen!**

## Hinweise

*Auch wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, bleiben manche lieber zu Hause und feiern dennoch mit. Für alle, die in dieser Zeit am Sonntag zuhause Gottesdienst feiern wollen, bieten wir wöchentlich ein LEBENSZEICHEN. Daneben gibt es viele Möglichkeiten, den Alltag zu unterbrechen:*

- *Beten kann man zu jeder Zeit*
- *Den Tag über läuten die Glocken der Kirchen und Kapellen – eine Einladung kurz innezuhalten und das „Vater Unser“ zu sprechen*
- *An vielen Abenden, wenn die Glocken läuten, veröffentlicht die Kirchengemeinde Aerzen meist einen kurzen Text mit einem Bild auf Facebook und per WhatsApp (einfach bestellen: 0160 4411011)*
- *Jeden Sonntag um 9:30 Uhr ist Fernseh-Gottesdienst im ZDF*
- *Jeden Werktag um 6:17 Uhr und um 9:20 Uhr sendet „radio aktiv“ eine Andacht von Pastorinnen oder Pastoren aus dem Kirchenkreis*
- *Geistliche Beiträge gibt es auch auf den Wellen des NDR*

*Wer Hilfe und Unterstützung braucht oder ein Gespräch sucht, kann sich gern telefonisch im Pfarramt melden (05154-3466).*

*Lassen Sie sich in diesen Tagen weiterhin nicht entmutigen – wir brauchen die gemeinsame Nähe im Gebet und in der Andacht.*

*Wer jemand kennt, der sich über die LEBENSZEICHEN freut, kann dies im Pfarramt (05154/3466) mitteilen.*

***Den Gottesdienst am Sonntag Sexagesimä – sechzig Tage vor Ostern – feiern wir am kommenden Sonntag um 10 Uhr und 11 Uhr mit dem dann aktuellen LEBENSZEICHEN in der Winterkirche im Gemeindesaal in Groß Berkel, An der Kirche 17, Aerzen.***